

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bilder aus der Oldenburgischen Geschichte**

**Focke, Wilhelm**

**Oldenburg, [ca. 1909]**

3. Bei Ellens.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7511**

gerissen und durch einen neuen Saalbau ersetzt. Auch das alte Rathaus ist unter Anton Günther erbaut.

### 3. Bei Ellens.

Das Deichwerk bei Ellens ward glücklich beendet (1615). 2000 Jüek besten Grodenlandes waren dadurch gewonnen und zugleich die unmittelbare Verbindung Jeberlands mit Oldenburg wieder hergestellt. Aus mehr als einem Grunde betrachtete der Graf den glänzenden Erfolg als eine Eroberung; darum geschah denn auch die Besitzergreifung des Gewonnenen mit den damals bei Einverleibung einer Provinz üblichen Formen. Die Ostfriesen waren mit allen ihren Ansprüchen abgefahren, sie haben auch später die Oldenburger nicht mit erneuten Versuchen belästigt. Die Tonnen Goldes aber, welche Oldenburg in den zwei Jahrzehnten von 1596—1615 dem Unternehmen geopfert hat, sind längst aufgewogen durch die wichtige Errungenschaft für Kind und Kindeskind.

Noch viele andere Eindeichungen und Uferwerke wurden, wie wir hier gleich bemerken wollen, zu Anton Günthers Zeiten begonnen und vollendet. Wir nennen nur die neue Bedeichung des Jader- (1634), des Garmser- (1638), des Oberahmer- oder Salzen- (1643) und des Rötterigen Grodens (so genannt nach einem der ausgezeichnetsten Räte des Grafen) — ferner die dritte Bedeichung des Hobens, wodurch Seefeld gewonnen ward (1643). — Die Bedeichung Schweiburgs ward durch einen Privatmann, namens von Bergen, mit welchem der Graf ein Abkommen getroffen hatte, begonnen (1650); erst 1725 freilich ward das Land gegen Überflutungen gesichert.

### 4. Der Weserzoll.

Schon Anton I. hatte auf dem Reichstage zu Augsburg (1562) den Antrag gestellt, „es möge ihm gestattet werden, von den Handelsschiffen, welche die Weser beführen, einen mäßigen Zoll zu erheben.“ — Nach damaliger Anschauungsweise und im Hinblick auf die obwaltenden Verhältnisse hatte dieser Antrag nichts Ungereimtes. Zu seiner Begründung ward hingewiesen auf die Unterhaltung des Leuchtturms auf Wangerooge, auf die kostspieligen Deiche und Dämme an der oldenburgischen Küste, und auf den furchtbaren Schaden, den eine Sturmflut gewöhn-